

Aufsätze



Dr. iur. Stephanie Eymann, Lehrbeauftragte und wissenschaftliche Assistentin, Juristische Fakultät der Universität Basel

Die geheim praktizierte strafprozessuale Kontosperre – Gedanken zu einer Zwangsmassnahme ohne gesetzliche Grundlage¹

Inhaltsübersicht

I. Einleitung und Fragestellung

II. Begriff und Charakteristik der Kontosperre

1. Begriff
2. Charakteristik: Kontosperre als Massnahme zwischen Heimlichkeit und Offenheit
 - a) Kontosperre als Massnahme «*einfacher Heimlichkeit*»
 - b) Unterschied zu Massnahmen «*qualifizierter Heimlichkeit*»

III. Regelungsdefizit der Kontosperre de lege lata und allfällige Auswege

1. Fehlende Regelung in der StPO und Notwendigkeit einer gesetzlichen Statuierung
2. Behelfsmässige Regelung in der Empfehlung der KKJPD
3. Standpunkt des Bundesgerichts bezüglich der Zulässigkeit eines Mitteilungsverbot
4. Geheimhaltungspflicht (Art.73 Abs.2 StPO/CH) als Grundlage?

IV. Lösungsansätze für diese Problematik

1. De lege lata
2. De lege ferenda

V. Fazit und Ausblick

I. Einleitung und Fragestellung

Die in aller Regel geheim praktizierte strafprozessuale Kontosperre ist eine gängige Zwangsmassnahme sowohl im schweizerischen Strafverfahren als auch in der internationalen Rechtshilfe in Strafsachen. Sie ermöglicht den Strafverfolgungsbehörden im Rahmen einer Strafverfolgung schnell zu reagieren, um einerseits aufgefundene Vermögenswerte im Hinblick auf eine...

Dieses Dokument ist für Abonnenten oder Pay-per-Document-Kunden zugänglich.

Abonnieren ↗

Kaufen ↗

🔑 Login